

Für Vareler wird Titelkampf zur Therapie

TISCHTENNIS - An Parkinson erkrankter Norbert Hase für Behindertensportler-Wahl nominiert



TROTZT SEINER ERKRANKUNG: TISCHTENNISSPIELER NORBERT HASE BILD: FGF/AXEL HERZIG

Henning Busch

VAREL. Auf ein herausragendes Sportjahr 2022 blickt der an Parkinson erkrankte Tischtennispieler Norbert Hase zurück. So hat sich der 55-Jährige aus Varel (Kreis Friesland) im Vorjahr neben insgesamt fünf Podestplätzen bei den German und Portugal Open als krönenden Abschluss die Vize-Weltmeisterschaft im PingPongParkinson (PPP) bei den Titelkämpfen im kroatischen Pula gesichert. Damit wiederholte er zugleich seinen Erfolg im Einzel von der WM in 2021, wo er im Mixed sogar Weltmeister geworden war.

Folgerichtig wurde Hase, der für den Vareler Turnerbund (VTB) an der Platte steht, für die Wahl der niedersächsische Behindertensportler des Jahres nominiert. Noch bis zum 8. März können alle Niedersachsen online ihre Stimme für ihren Favoriten oder ihre Favoritin unter den sechs Nominierten abgeben.

Diagnose im Jahr 2008

„In diesem Jahr haben wir eine außergewöhnliche Vielfalt an Sportarten, die unsere Kandidatinnen und Kandidaten ausüben“, freut sich Karl Finke, Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen (BSN). Deren nationale und internationale sportlichen Erfolge seien dabei nur die eine Seite der Medaille. Auch ihre Vorbildfunktion sei für alle Menschen – ganz gleich ob mit oder ohne Behinderung – beeindruckend.

Hase hatte 2008 die niederschmetternde Diagnose Parkinson erhalten. Doch neben Medikamenten hat vor allem auch das regelmäßige Tischtennis-Spielen dazu beigetragen, dass sich der Krankheitsverlauf spürbar verlangsamt. „Tischtennis war und ist für mich die beste Therapie“, erklärt der Friesländer, der für den VTB in der Bezirksklasse spielt und für BW Borssum in der Landesliga-Senioren. Die Sportart helfe ihm enorm, sich auch im Alltag besser zu bewegen und zu konzentrieren.

Vor drei Jahren war Hase überdies eines von sieben Gründungsmitgliedern, die den Verein PingPongParkinson Deutschland aus der Taufe hoben. Inzwischen gehören dem PPP-Verein schon knapp 1000 Mitglieder an. Ihm sei es wichtig, weitere Betroffene in Bewegung zu bringen, sagt Hase. Er möchte ihnen Mut machen, sich trotz der Krankheit nicht zu isolieren: „Es ist toll, sie von der Couch zu holen.“

WM-Titel im Einzel?

Natürlich hat sich der Vareler auch persönliche sportliche Ziele gesteckt. Vor allem möchte er noch möglichst lange so fit bleiben, dass er weiter Tischtennis spielen kann. Liebend gerne würde Hase seine in diesem Jahr geplante dritte WM-Teilnahme mit dem Gewinn des Weltmeistertitels im Einzel krönen. Ein anderer großer sportlicher Traum hat aber mit den fünf olympischen Ringen zu tun. „Ich würde mir wünschen, dass wir irgendwann eine eigene Startklasse bei den Paralympics bekommen und dort starten dürfen“, betont der 55-Jährige. Bei den Titelkämpfen für Sportler mit Körperbehinderung ist PingPongParkinson bislang jedoch nicht zugelassen.

Und mit derselben beherzten Einstellung, mit der Hase jedem Ball an der Platte hinterherjagt und den Kampf gegen die Verschlimmerung seiner Parkinson-Erkrankung fortsetzt, wird er auch weiter an der Verwirklichung des paralympischen Traums für seine Sportart arbeiten.
